

während seiner Arbeitsunfähigkeit zugehen zu lassen, oder daß der Gefolgsmann selbst das Zugehen der Kündigung während seiner Arbeitsunfähigkeit verhindert hat. (RAG. 213/34; Arb.-R'spr. 1935, 117.)

4. Fristlose Entlassung während schwebender Kündigungswiderrufklage

Für die Frage, ob eine Kündigung unbillig hart ist, ist nur der Zeitpunkt der Kündigung und nicht der des Urteilerlasses maßgebend. Vorfälle nach der Kündigung werden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf die Entschädigungshöhe Einfluß haben. Eine Ausnahme gilt aber dann, wenn der Gefolgsmann während des Schwebens der Kündigungswiderrufklage Grund zu fristloser Entlassung gibt. Denn durch eine begründete fristlose Entlassung wird die schwebende Kündigungswiderrufklage überholt. (LArb.-Ger. Gleiwitz 9 Sa 23/35; Arb.-R'spr. 1935, 174.)

5. Mitteilungspflicht bei Vertragsschluß

Ob jemand, der sich um Anstellung in einem Betriebe bewirbt, verpflichtet ist, längere Zeit zurückliegende ungünstige Tatsachen aus seinem Vorleben (Vorstrafen oder ähnliches) dem Betriebsführer mitzuteilen, richtet sich nach den Umständen des einzelnen Falles unter Berücksichtigung von Treu und Glauben. So kann sich insbesondere aus der Art der Stellung eine Mitteilungspflicht ergeben. Ist trotz einer solchen Verpflichtung die Mitteilung unterblieben, so kann das Verschweigen ein An-

fechtungsgrund sein. (RG. IV 297/34; vgl. auch LArb.-Ger. Berlin 104 Sa 260/35; Arb.-R'spr. 1935, 136, 177.)

6. Kein Formzwang für Kündigung

Die Kündigung ist grundsätzlich, wenn im Einzelarbeitsvertrag nichts Besonderes vereinbart ist, nicht formbedürftig. Es kommt lediglich darauf an, daß eine eindeutig auf Beendigung des Vertragsverhältnisses gerichtete Willenserklärung gegenüber dem anderen Teil abgegeben wird. So kann auch ein Kündigungsschreiben, das versehentlich nicht handschriftlich unterzeichnet ist, wirksam sein, nämlich dann, wenn das Schreiben durch Aufdruck oder ähnliches weder Zweifel über den Absender noch den Adressaten zuläßt. (Arb.-Ger. Berlin 6 Ca 677/35; Arb.-R'spr. 1935, 182.)

7. Umfang des arbeitsgerichtlichen Prüfungsrechts

Der Arbeitsrichter hat im Kündigungswiderrufverfahren sorgfältig zu prüfen, ob der Betriebsführer die maßgebenden nationalsozialistischen Grundsätze über die Wahl des zu kündigenden Gefolgsmannes richtig angewendet hat. Es liegt jedoch nicht im Rahmen seiner urteilenden Tätigkeit, an Stelle des Gekündigten den Gefolgsmann herauszusuchen, für den die Entlassung am wenigsten hart ist. Die Auswahl ist vielmehr ausschließlich Sache des Betriebsführers. (Arb.-Ger. Nürnberg, Pr. Reg. V 2255/34; Arb.-R'spr. 1935, 35.) (VII/1606)

Reichsinnungsverbands-Nachrichten

(155) Zulassung zur Belieferung von Krankenkassen

Von dem Herrn Reichs- und Preußischen Arbeitsminister ist folgendes Rundschreiben über die Belieferung von Krankenkassen durch Optiker, Bandagisten — Aktenzeichen II a 9053/35 — an die betreffenden Behörden und Verbände ergangen:

„Mit dem Herrn Reichs- und Preußischen Wirtschaftsminister vertrat ich die Auffassung, daß aus Gründen eines gesunden, freien Wettbewerbs die Zulassung von Gewerbetreibenden (Optiker, Bandagisten usw.) zur Belieferung von

Krankenkassen nicht von der Zugehörigkeit dieser Lieferanten zu bestimmten Verbänden oder Vereinigungen abhängig gemacht werden darf.

Ich ersuche, diesen Erlaß als Richtlinie für die Ausübung des Aufsichtsrechts gemäß § 30 der RVO. anzusehen.

(VII/1652)

I. A.: Dr. Zschimmer."

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks.

H. Flügel.

W. König.

Innungsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Erfurt. (Uhrmacherinnung.) Unsere nächste ordentliche Innungsversammlung findet statt am Sonntag, dem 1. Dezember, früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, in Erfurt, im „Gildehaus“, großer Saal, Fischmarkt 13/16. Ich lade hierzu alle Innungsmitglieder ein und bemerke, daß diese Versammlung als Pflichtversammlung gilt und nicht versäumt werden darf.

Tagesordnung: Feierliche Lossprechung von Jungmeistern; Einreihung von Lehrlingen; Geschäftliche Mitteilungen; Vortrag: Die Synchrohren, ihr Wesen und die Reparatur; Ausgabe von Handwerkerkarten; Weihnachtsreklame; Ausgabe von Material; Verschiedenes und Aussprache.

Der Herr Bezirksinnungsmeister wird anwesend sein, jedenfalls auch ein Herr von der Reichsinnung, weswegen ich um allseitige Beteiligung bitten muß. Fehlen zieht Ordnungsstrafe nach sich. (VII/1655) Oswald Firl, Obermeister.

Frankfurt (Oder). (Uhrmacherinnung.) Am 20. November, nachmittags um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im „Haus der Deutschen Arbeit“, Oderstraße 51, unsere dritte Innungs-Pflichtversammlung statt.

Außerdem haben sämtliche Uhrmachergehilfen und Lehrlinge an dieser Versammlung teilzunehmen, und zwar haben diese um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr im Versammlungslokal zu erscheinen. Ich bitte, die Betreffenden rechtzeitig darüber zu informieren. Die genaue Tagesordnung wird bei Beginn der Versammlung bekanntgegeben. Ich mache darauf aufmerksam, daß die Tagesordnung sehr reichhaltig und für jeden Kollegen lehrreich sein wird, so daß ich ohne weiteres annehme, daß keiner der Kollegen fehlt.

Die Tagesordnung wird unter anderem enthalten: die Einführung eines Jungmeisters, einen Vortrag des Herrn Dr. Schöttner über das neue Wareneingangsbuch und über Buchführung, ferner einen Vortrag mit Lichtbildern „Reparatur der Armbanduhr“ von der Schriftleitung der UHRMACHERKUNST.

Kollegen, die ohne Entschuldigung fehlen bzw. die ihre Gehilfen und Lehrlinge zum Besuch der Versammlung nicht anhalten haben, werden auf Grund unserer Satzungen in Geldstrafe genommen. Außerdem werden bei den Entschuldigten die Entschuldigungsgründe genauestens geprüft werden, denn es geht nicht an, daß sich ein Teil der Kollegen seiner Pflicht zum Besuch der Innungsversammlung entzieht. (VII/1649)

Fritz Hirschberg, Obermeister.

Marburg (Lahn). Am Sonntag, dem 17. November, 14 Uhr, findet in Marburg (Lahn), im Hotel „Hessischer Hof“, unsere diesjährige Herbst-Innungsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Eröffnung der Versammlung durch den Obermeister; 2. Geschäftsbericht über den abgelaufenen Zeitabschnitt des Innungsjahres; 3. Bericht über die Kassenlage und Genehmigung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1934/35; 4. Berufsfragen und zwei Vorträge; 5. Ausgabe der Handwerkerkarten. (VII/1659)

Otto Semler, Obermeister.

Breslau. (Uhrmacherinnung.) Der Obermeister, Kollege George, eröffnet um 20 Uhr die von 202 Teilnehmern besuchte Versammlung und begrüßt besonders den erschienenen Kreishandwerksmeister Pg. Leopold (Breslau) und die neun Jungmeister. Der Obermeister verpflichtet die Jungmeister durch Handschlag, immer die Standesehre hochzuhalten, den Gemeinschaftsgeist zu pflegen und die Berufskameraden zu achten. Hierauf werden im Auftrage der Kreishandwerkerschaft die großen Meisterbriefe überreicht, und zwar an die Kollegen Walter Pollack (Brieg), Albert Rathmann (Breslau), Fritz Petraschke (Wohlau), Georg Stenzel (Breslau), Leo Orbert (Breslau), Rudolf Matureck (Breslau), Gerhard Büttner (Breslau), Johannes Kalewe (Breslau), Ernst Schwichtenberg (Trebnitz). Im Anschluß an die Meisterfreisprechung erfolgt die Herbst-Innungsversammlung.

Der Obermeister begrüßt den inzwischen eingetroffenen Reichsinnungsmeister, Kollegen Pg. Flügel, auf das herzlichste.

Zum Wareneingangsbuch

brachten wir folgende Aufsätze:

UHRMACHERKUNST Nr. 36, Seite 514	Nr. 41, Seite 579
" 37 " 526	" 43 " 611
" 38 " 541	" 44 " 626
" 40 " 567	" 45 " 641
" 41 " 577	" 46 " 654